

„Ich nehme was weg und Neues dazu“

INTERVIEW: Die Landauer Künstlerin Frigga Pfirrmann stellt in Dahn aus und erklärt, warum sie das Skurrile liebt

Die Landauer Künstlerin Frigga Pfirrmann liebt das Skurrile, entsprechend trägt ihre Ausstellung beim Dahner Kunstverein den Titel „Der König ist tot, es lebe die Königin“. Klaus Kadel-Magin hat mit der Künstlerin über ihre Arbeit und die Ausstellung gesprochen.

In Dahn werden fast nur Collagen zu sehen sein. Wie sind Sie zu der Technik der Collage gekommen?

Das hat sich so entwickelt. Ich habe Malerei, Tuschezeichnung und Objektkunst an der Europäischen Kunstakademie in Trier und der Villa Wieser in Herxheim studiert und mache heute immer noch alles. Im Moment interessiere ich mich jedoch mehr für die Collage.

Ihre Collagen haben starke Bezüge zum Dadaismus. Wie kam es dazu?

Ich besuche viele Ausstellungen und habe über 30 Jahre in Berlin gelebt, wo ich im technischen Umweltschutz in einer Klinik tätig war. In Berlin ist Dada praktisch allgegenwärtig. Ich finde den Dadaismus so interessant, genau wie die Collage, bei der ich einfach etwas entwickeln kann. Ich nehme was weg und Neues dazu, bis es stimmt.

Kennen Sie den Pirmasenser Dada-Künstler Hugo Ball?



Die Landauer Künstlerin Frigga Pfirrmann bei den Vorbereitungen zu der Ausstellung in Dahn.

FOTO: PFIRRMANN/OHO

Natürlich. Hugo Ball kenne ich sehr gut. Er hat auch immer experimentiert mit Farbe, Formen, Musik und Sprache.

Und wie sind Sie auf den Titel der Dahner Ausstellung gekommen?

Das war ein Fragment aus einer Illustrierten und das habe ich weiterentwickelt. Das war gewissermaßen eine sprachliche Collage, die aus etwas

Vorhandenem entsteht. Ich schneide und reiße daran herum. Wo ich das Ursprungstextteil mal gefunden habe, weiß ich heute gar nicht mehr.

Wo finden Sie das Rohmaterial für Ihre Collagen?

Überall. In Prospekten, Zeitschriften, alten Büchern, einfach überall. Ich sammle alles und brauche einen großen Fundus, in dem ich jederzeit stö-

ZUR PERSON

Frigga Pfirrmann

Frigga Pfirrmann stammt aus Landau und ging für mehrere Jahrzehnte aus beruflichen Gründen nach Berlin. Jetzt ist sie wieder in Landau. Ihre künstlerische Ausbildung machte sie an der Europäischen Akademie der Künste in Trier und der Herxheimer Villa Wieser. Ihre Kunst war bereits in Ausstellungen in Karlsruhe, Heidelberg, Landau, Berlin, Herxheim, Annweiler und Trier zu sehen. Sie ist Mitglied in der Südpfälzischen Kunstgilde, den Kunstvereinen Dahn und Gernersheim sowie dem Literarischen Verein der Pfalz. Sie arbeitet analog und schneidet sowie klebt ihre Collagen wie seit Erfindung der Kunsttechnik. |kka



Diese Arbeit von Frigga Pfirrmann hat der Ausstellung in Dahn den Titel gegeben.

FOTO: PFIRRMANN/OHO

gute Quelle, aber auch Werbeprospekte und manchmal diese Zeitung.

Auf Ihrer Internetseite zeigen Sie Collagen aus einem „Ehezuchtbüchlein“. Ist das auch in Dahn zu sehen?

Nein, das ist viel zu empfindlich. Ich weiß gar nicht mehr genau, wo ich das gefunden habe. Wahrscheinlich in Berlin in einem Antiquariat, ohne zu wissen, was ich damit machen will.

Ich arbeite auch mit anderen Büchern wie beispielsweise von Rilke. Aber die sind auch nicht für Ausstellungen gedacht. Die können Besucher in meinem Atelier ansehen.

Was ist der Schwerpunkt der Dahner Ausstellung?

Das sind klar Collagen und Mixed-Media-Arbeiten, aber mehr Collagen. Der collagierte Hahn auf dem Ausstellungsflyer zeigt den Schwerpunkt an, der zu sehen sein wird. Viele Darstellungen zeigen Frauen, die sind mal spitzfindig, mal richtig kriminell. Man könnte es auch lustig-makaber nennen.

Gibt es da feministische Anklänge in Ihren Werken?

Als feministisch könnte ein Teil der Arbeiten gelten, aber nicht alles und wenn dann immer mit einem Augenzwinkern. Und es werden auch einige Männer auf den Bildern zu sehen sein.

INFO

- Frigga Pfirrmann: „Der König ist tot, es lebe die Königin“, Collagen, 19. April bis 17. Mai, Kunstverein Dahn, Dahn, Altes Rathaus, Marktstraße 7, Öffnungszeiten: Donnerstag und Sonntag 15-18 Uhr.
- Vernissage: Sonntag, 19. April, 11.30 Uhr im Beisein der Künstlerin
- Collagen-Workshop mit der Künstlerin: Sonntag, 9. Mai.